

Städtische Wahlkreise.

- 1. Böbau-Zittau: Stchwahl zwischen Pflug natl. und Schwager freis. Pflug natl. 5080, Schwager freis. 5746, Weide konf. 1046, Burthold soz. 2949.
2. Baugen-Ramenz: Stchwahl zwischen Reiche konf. und Hartmann natl. Reiche konf. 3468, Hartmann natl. 5930, Schuster freis. 1486, Bud soz. 3080.
3. Bischofswerda-Großenhain: Stchwahl zwischen Knobloch konf. und Braune soz. Knobloch konf. 4894, Dyppe freis. 3298, Braune soz. 3338.
4. Königsfeld-Birna: Stchwahl zwischen Spitz konf. und Schirmer soz. Spitz konf. 5010, Kraner natl. 3174, Schirmer soz. 3984.
5. Altenberg-Dippoldiswalde usw.: Stchwahl zwischen Wittig konf. und Wolf soz. Wittig konf. 3461, Wolf soz. 3024, Lange natl. 2163, Granert freis. 430.
6. Freiberg-Tharandt-Wilsdruff: Stchwahl zw. Braun natl. und Meis soz. Gotthardt konf. 3971, Braun natl. 7437, Meis soz. 4140.
7. Bommersdorf-Weiß: Stchwahl zwischen Hofmann konf. und Schmidt soz. Hofmann konf. 5637, Müller natl. 2347, Barge freis. 1931, Schmidt soz. 6220.
8. Döbels-Weiß: Stchwahl zwischen Beda natl. und Muder soz. Beda natl. 3918, Muder soz. 4443, Seegen konf. 3702, Haake freis. 2295.
9. Döbels-Weiß: Stchwahl zwischen Niehammer natl. 4696 und Bieweg soz. 4787. Weglich Ref. 3046.
10. Frankenberg-Gröden: Stchwahl zwischen Schiebler natl. 5048 und Fischer soz. 5016. Groß Mittelst. hand 1409.
11. Goldig-Geringswalde usw.: Stchwahl zwischen Gleisberg natl. 4648 und Wittig soz. 4339. Birrgiebel Mittelst. 2446.
12. Borna-Brandis usw.: Stchwahl zwischen Nitzsche natl. 5030 und Döbel soz. 4228. Eberle Mittelst. 1794.
13. Burgstädt-Frohburg: Stchwahl zwischen Roth freis. 2723 und Barth soz. 4015. Ebert konf. 1234, Jöppel natl. 2706.
14. Hohenstein-Erfthal usw.: Stchwahl zwischen Posern natl. 6885 und Stolle soz. 8315. Triebel Mittelst. 1837.
15. Callenberg-Glauchau: Stchwahl zwischen Brind natl. und Wilde soz. Brind natl. 3313, Wilde soz. 5261, Seydel konf. 1816, Bahner freis. 1612.
16. Grimmlitz-Berzdorf: Stchwahl zwischen Döhler natl., 8782, Meißel soz. 5307.
17. Ehrenfriedersdorf-Geier: Stchwahl zwischen Vorwerk natl. und Demmler soz. Vorwerk natl. 2929, Demmler soz. 4884, Böcher konf. 2502.
18. Augustsburg-Marienthal: Stchwahl zwischen Seyfert natl. und Weber soz. Seyfert natl. 3545, Weber soz. 4435, Zimmermann Ref. 3308.
19. Annaberg-Buchholz: Stchwahl zwischen Koch freis. und Jungnickel soz. Koch freis. 5550, Jungnickel soz. 3006, Kaiser konf. 490, Wilsch natl. 2766.
20. Auer-Ebenstod: Stchwahl Stadrat Bauer natl. mit 9148, Haubold soz. 5508 Stimmen.
21. Hartenstein-Kirchberg: Stchwahl Schnabel natl. mit 7127, Fiedewitz soz. 5076 Stimmen.
22. Elsterberg-Regensfeld: Stchwahl zwischen Merkel natl. und Koblener soz. Merkel natl. 5405, Bauch freis. 2217, Koblener soz. 4452.
23. Auerbach: Stchwahl zwischen Meyer natl. und Baumann soz. Meyer natl. 5783, Baumann soz. 5257, Mettschmidt freis. 4139.

Ländliche Wahlkreise.

- 1. Zittau: Stchwahl zwischen Held konf. und Ullig soz. Held konf. 2023, Ullig soz. 3770, Müller natl. 1524, Ringeban freis. 1908.
2. Böbau-Zittau: Stchwahl zwischen Rüdert natl. und Riem soz.
3. Böbau-Zittau: Stchwahl zwischen Donath konf. und Schneitter soz. Donath konf. 3482, Schneitter soz. 3111, Mary natl. 1728, Jelsig freis. 1268.
4. Böbau: Stchwahl zwischen Döhnel konf. und Böhmer soz. Döhnel konf. 3432, Böhmer soz. 2273, Wehrmann natl. 1421.
5. Böbau-Baugen: Stchwahl Sode konf. 6970, Dr. Purlich freis. 426, Krant soz. 1371.
6. Baugen-Ramenz: Stchwahl zwischen Schäfer natl. und Linke soz. Schäfer natl. 2984, Förster konf. 2566, Linke soz. 4162.
7. Baugen-Ramenz: Stchwahl zwischen Rentsch konf. und Günther soz. Rentsch konf. 5508, Günther soz. 4063, Jochen natl. 1793.
8. Baugen-Ramenz: Stchwahl zwischen Rodel konf. und Brühl konf. Rodel konf. 5027, Brühl konf. 4917, Behner soz. 1386.
9. Großenhain-Weiß usw.: Stchwahl Träber konf. mit 8915, Schlichte Ref. 1041, Ramm soz. 4961.
10. Dresden-A.: Stchwahl Nitzsche soz. mit 6005, Behrens natl. 4038, Schönfeld konf. 1606.
11. Birna: Stchwahl Frenzel konf. mit 6629, Kirchhof soz. 3941.
12. Birna-Dippoldiswalde: Stchwahl zwischen Dr. Böhme konf. und Hänsel soz. Böhme konf. 4888, Hänsel soz. 4007, Döhnel konf. 2893.
13. Dippoldiswalde: Stchwahl Andra konf. 5340 und Göpfert natl. 5371, Walthers soz. 2880.
14. Freiberg: Stchwahl zwischen Starke konf. und Schmidt soz. Starke konf. 3356, Freigang 3182, Schmidt 3973.
15. Freiberg: Stchwahl Schmidt konf. mit 4678, Denter soz. 3395, Gräner natl. 915.
16. Dresden-A.: Stchwahl Fleischer soz.
17. Weissen-Freiberg: Stchwahl Dorst konf. mit 5519, Thiemig soz. 2167.
18. Weissen: Stchwahl zwischen Schreiber bäuerl. Mittelst. hand und Scheriff soz.
19. Großenhain-Döbels: Stchwahl Grenlich konf. 9311, Fischer natl. 1820, Nitzsche soz. 4020.
20. Döbels-Grimma: Stchwahl Stadtkaufmann Hauffe konf. Hauffe konf. 7193, Martin soz. 1524,

- 21. Grimma: Döbels konf. gewählt. Döbels konf. 6288, Dr. Neumann natl. 1203, Bey soz. 2835.
22. Leipzig-Borna usw.: Stchwahl Friedrich konf. und Hysel soz.
23. Leipzig: Stchwahl Dier freikonf.
24. Dresden-Neustadt: Stchwahl zwischen Künze natl. und Fischer soz. Künze natl. 7445, Fischer soz. 5880, Gabriel konf. 5441.
25. Borna-Grimma usw.: Stchwahl Dpig konf. mit 5689, Starke soz. 2285.
26. Döbels-Döbels: Stchwahl Schade konf. mit 5957, Bed freis. 1801, Spinbler soz. 3241.
27. Döbels-Föbels: Stchwahl Dr. Mansler konf. mit 5021, Matthäi natl. 2237, Eriert soz. 2695.
28. Döbels-Rochlitz usw.: Stchwahl Harter konf. mit 7289 gewählt gegen Endler soz. 3338.
29. Rochlitz: Stchwahl Schönselb konf. 6072 und Barthel soz. 5474, Kurich natl. 3344.
30. Chemnitz: Stchwahl Konf. 1221, Kieckhahn 1458, Riebel freis. 904, Held soz. 5280.
31. Chemnitz: Stchwahl Mehnert soz. gegen Große natl.
32. Föbels: Stchwahl zwischen Claus natl. und Thate soz. Claus natl. 6457, Thate soz. 4961, Wilsch-Blau konf. 3279.
33. Marienberg-Föbels: Stchwahl zwischen Heymann konf. und Niebel soz. Niebel soz.
34. Marienberg-Annaberg: Stchwahl zwischen Petermann konf. und Müller soz.
35. Annaberg-Schwarzenberg: Stchwahl zwischen Brodau freis. und Schreiber soz. Brodau freis. 2921, Schreiber soz. 4708, Schubart konf. 2513, Langer natl. 931.
36. Chemnitz: Stchwahl Facius konf. 5009, Steine natl. 2925, Krause soz. 6860.
37. Zwickau-Glauchau: Stchwahl Sindermann soz. mit 7778, Engelmann natl. 4310.
38. Glauchau: Stchwahl Dreiser soz. mit 6243, Bahner konf. 3896, Jakob natl. 797, Härtel freis. 1013.
39. Zwickau-Glauchau: Vermutlich Stchwahl zwischen Wunderlich konf. und Fiedler soz.
40. Zwickau: Stchwahl Müller soz.
41. Zwickau-Blauen: Stchwahl zwischen Kleinhempel natl. und Zwahr soz. Kleinhempel natl. 4297, Zwahr soz. 4491, Schimpfermann Mittelst. 1853.
42. Schwarzenberg: Stchwahl zwischen Eder v. Duerfurth konf. 4782, Zimmer soz. 5917, Tschöner freis. 1757.
43. Auerbach: Stchwahl Geschäftsführer Winkler soz. 5166 Dr. Jahn konf. 1618, Synabus Geleit 3056.
44. Blauen-Auerbach: Stchwahl Sieber konf. mit 5360, Kauf soz. 2885, Jenschke soz. 2597.
45. Döbels: Stchwahl Dr. Schanz konf. und Graupe soz.
46. Dresden-N.-Birna: Stchwahl Frähdorf soz. mit 4854 gegen Hantel natl. 3585.
47. Chemnitz-Zwickau: Stchwahl Wodes konf. 1447, Ebert natl. 2890, Richter soz. 4353.
48. Auerbach-Blauen: Stchwahl zwischen Singer nl. und Röbel soz. Singer nl. 2846, Röbel soz. 3352, Schwabe konf. 1860.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Verkehrs- für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 22. Oktober.

König Friedrich August in Schwerin. König Friedrich August von Sachsen traf am Montag zum Besuche des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin in Schwerin ein. In Ehren des Königs Friedrich August fand um 6 Uhr Salustafel im Goldenen Saale des Schlosses statt, bei der der Großherzog in einer Ansprache ausführte, zwischen dem Hause Wettin und dem Großherzoglichen Mecklenburgischen Hause hätten stets freundschaftliche Beziehungen bestanden; er gedachte mit lebhaftem Danke der Güte und Freundschaft, die ihm während seines mehrtägigen Aufenthaltes in Dresden vom König Georg und König Albert erwiesen worden seien. In dem Besuche des Königs erblickte er ein Zeichen dafür, daß jene freundschaftlichen Beziehungen auch heute noch in gleicher Weise beständen. Der Großherzog trank auf das Wohl des Königs und des königlichen Hauses. In seiner Erwiderung dankte der König seinen Dank für den herzlichen Empfang ab und bedauerte, die Großherzogin nicht begrüßen zu können. Sodann wies er auf die zwischen beiden Häusern bestehende langjährige Freundschaft hin und führte weiter aus: Gerade in unseren schwierigen Zeiten ist es wichtig, daß wir deutschen Bundesfürsten in der schon von unseren Vätern ererbten Treue zusammenstehen. Dann sind wir imstande und in der Lage, für das weitere Wohl unseres herrlichen Deutschen Reiches, die Stellung und das Wohlergehen unserer Häuser und Länder zu arbeiten. Darauf erhob der König sein Glas und trank auf das Wohl des Großherzogs und der Großherzogin. — Um 8 Uhr abends fand im Großherzoglichen Hoftheater Vorstellung statt.

Die Stchwahlen zum Sächsischen Landtag sind auf den 2. November angesetzt worden. — Am 10. Oktober fand im Gasthose zu Sittersee die Hauptversammlung des Elbgaubandes der Gabelsbergischen Stenographenvereine statt. In der vormittags 10 Uhr beginnenden Vertretung berichtete der derzeitige Vorsitzende, Herr Lehrer Holland, über die Wirksamkeit der Verbandsleitung im letzten Halbjahre. Der Verband zählt zurzeit 54 Gabelsbergische Stenographenvereine mit 3760 Mitgliedern und es sind im Verbandsgebiete von den Vereinen 2342 Personen in Anfangskursen unterrichtet worden. Es sei wünschenswert, daß der Verband einen weiteren Aufschwung nehme bis zum nächsten Jahre, in dem zwei wichtige stenographische Tagungen, der 9. Deutsche Stenographentag in Stuttgart und das 50jährige Jubiläum des Sächsischen Landesverbandes „Gabelsberger“ in Dresden, stattfinden werden. Die vom Verbandsvorstand und einer Kommission aufgestellte neue Wettstreitordnung wurde nach eingehender Durchberatung mit einigen

Veränderungen angenommen. Die nächste Versammlung soll in Schandau stattfinden. Den Schluß der Vertretung bildete eine Ansprache über weitere propagandistische Pläne. Die von nachmittags 2 Uhr ab abgehaltenen Preiswettstreifen hatten sich auch diesmal wieder einer recht lebhaften Beteiligung zu erfreuen. Die Schnelligkeit betrug 80-100, 120-160 und 180-220 Silben in der Minute. Eine Anzahl Arbeiten konnten mit Preisen und Belobigungen bedacht werden. Nachmittags 7,5 Uhr begann die Festversammlung. Den Erschienenen entbot Herr Gemeindevorstand Edmund Gittersee, dessen Gemeinde in dankenswerter Weise einen Geldbetrag für Prämien gestiftet hatte, und der Vorsitzende des Stenographenvereins Coschütz-Gittersee herzliche Willkommenrufe. Herr Polizeisekretär Knittel referierte im Namen des Verbandsvorstandes über die am Vormittag gepflogenen Beratungen, worauf Herr Lehrer Köhlig-Dresden das Wort zu seinem inhaltreichen Vortrage „Warum halte ich fest am Gabelsbergischen Stenographensystem?“ ergriff. In klarer, treffender Weise entwarf der Vortragende die gegen das Gabelsbergische System erhobenen Vorwürfe, daß es veraltet und schwer erlernbar sei, unter Anführung einer Menge lehrreicher Beispiele und Ausprüche hervorragender Gelehrter und Schriftsteller. Nach dem Charakterbild des Meisters Gabelsberger sei für uns ein weiterer Anker zum treuen Festhalten an seinem Werke. Die Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Fräulein Schöne vom Damenverein „Gabelsberger“ in Dresden erhielt für die stenographische Aufnahme des auf der letzten Frühjahrsversammlung von Herrn Redaktionssekretär Vogel gehaltenen Vortrages einen zweiten Preis. Nach Schluß der Festversammlung fand Konzert und Ball statt.

Die Schmalpurbahnen Sainsberg-Altdorf und Posthappel-Wilsdruff-Rossen sind die Verkehrsleistungen im Dresdner Handelskammerbezirk Sainsberg-Altdorf hatten im vorigen Jahre 393000 (1907: 343677) Passagiere, Posthappel-Wilsdruff-Rossen 352199 (286820). Beide Linien haben demnach im letzten Jahre eine bedeutende Steigerung der Verkehrsleistung aufzuweisen. Auf der Linie Altdorf-Sainsberg-Altdorf zählte man 75178 (64969) Passagiere.

Wichtig für Inhaber von Wertpapieren sind die Kurse vom 12. Oktober, da nach dem Kursstand der Wertpapiere an diesem Tage das Einkommen aus Staats- usw. Papieren bei der Steuerdeklaration festzustellen ist. Den Interessenten ist daher dringend zu empfehlen, die Kursberichte vom 12. Oktober aufzugeben.

Der Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festhalle“, dessen jüngster Vorstand nächsten Sonntag, den 24. Oktober, nachmittags 4 Uhr im „Hotel weicher Adler“ seine Gründungsversammlung abhält, hat sich zur Aufgabe gemacht, Würdige und Unbemittelte in Zeiten der Not zu unterstützen, Witwen und Waisen zu Weihnachten eine Freude zu bereiten, Konfirmanden einzuladen. In den letzten Jahren hat die „Festhalle“ Ferienkolonien und Milchpflügen eingerichtet und damit ein dankbares Arbeitsfeld gefunden, wie auch die Erfolge bei den Kindern außerordentlich günstige zu nennen sind. Wohl manchem unter der Wilsdruffer Jugend wäre eine solche Ferienmilchpflüge zu gönnen. Die Teilnehmer an einer solchen Milchpflüge erhalten früh einen halben Liter Milch mit Brötchen und unternehmen dann kleine Ausflüge oder tummeln sich unter geeigneter Leitung bei frohem Spiel im Freien. Mittags wird ihnen ein kräftiges Mittagessen und abends wiederum ein halber Liter Milch mit Brötchen verabreicht. Der Mitgliedsbeitrag pro Jahr beträgt 50 Pf. und es ist daher jedermann Gelegenheit gegeben, sich an diesem Werke der Nächstenliebe zu beteiligen, weshalb auch für den nächsten Sonntag recht zahlreiche Beteiligung erwünscht wäre.

Im Evangelischen Arbeiterverein für Wilsdruff und Umgegend hält Herr Pfarrer Dr. Wilhelm Hörsdorf am Sonntag abends 8 Uhr einen Vortrag über: „Das Rüttel der Welt“. Allenfallsige Erscheinung der Mitglieder, Männer wie Frauen, ist erwünscht; Gäste sind herzlich willkommen.

Kleine Vereinsnachrichten. Evangelischer Jünglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr im „weißen Adler“ Vortrag des Pfarrers Grösel-Hörsdorf. — Bund junger Landwirte, Rößelsdorf: Sonntag Kasino im Gasthof zur Krone.

Aus der Geschäftswelt.

Es dürfte unseren Leserinnen gewiß von Interesse sein, zu erfahren, daß der reich illustrierte Katalog für 1909/10 des Modewarenhauses Robert Bernhardt, Dresden seit kurzem erschienen ist und daß derselbe bereitwillig gratis und postfrei versandt wird. Der uns vorliegende Katalog, in sehr gediegener Ausstattung, legt das Zeugnis ab für außerordentliche Reichhaltigkeit der betreffenden Lager-Abteilungen als: Konfektion, Bekleidung, Wäsche, Gardinen, Teppiche, Deden usw. und können wir anlässlich des nächsten Sonntag in Dresden stattfindenden Jahrmarttes einen Besuch des Geschäftshauses Robert Bernhardt am Postplatz (früher am Freibergplatz) nur empfehlen. Das Geschäftshaus ist in der Tat lebenswert und bürgt das langjährige Renommee für solide Qualitäten bei mäßigen Preisen und zuvorkommender Bedienung. Für Kunden, welche nicht nach Dresden kommen können, stehen Musterbestellungen von Kleiderstoffen usw. gern und postfrei zu Diensten.

5. Klasse 156. Kgl. Sächs. Landeslotterie.

(Ohne Gewähr.)
Stellung am 20. Oktober 1909.
5000 Mark auf Nr. 1835.
3000 Mark auf Nr. 3162 5860 26238 37849 38921
41460 42728 43111 48035 54989 59129 61034
63104 69206 70022 72223 72557 81365 88406
94592 95953 95524 96647.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 122.

Sonnabend, 23. Oktober 1909.

Betrachtung

für 20. Sonntag nach Trinitatis.

Apostelgesch. 4, 12: „Es ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir selig werden.“

Eines jeden Menschen Begehrt geht dahin, glücklich zu werden. Nun ist aber das Erdenleben bloß der erste Akt unseres Daseins und der kürzeste dazu. Es fährt schnell dahin, als flögen wir davon. Hernach kommt erst die Hauptsache, das eigentliche Leben, das kein Ende mehr nimmt. Streben wir nun in unserm Erdenwallen nach dem Glück, so muß es naturgemäß unser heißestes Verlangen sein, nach diesem zeitlichen Leben die Seligkeit zu erlangen. Welches aber ist der Weg, der zu diesem ersehnten Ziele führt? Wir stoßen da auf zwei Wegweiser. An dem einen steht geschrieben: „Jeder kann nach seiner Façon selig werden.“ An dem anderen lesen wir: „Zum Himmel gibts nur einen einzigen Weg.“ Prüfen wir, welches der richtige ist.

Auf dem ersten Wegweiser erkennen wir die Handschrift der Weisheit dieser Welt. Nach deren Meinung kann also jeder nach seiner Façon selig werden. Bekanntlich ist das ein Wort Friedrichs des Großen. In seinem Munde hat das einen Sinn gehabt, denn er hat sich damit wehren wollen gegen die eingeiffene Unzulässigkeit und gegenseitige Verfeinerungssucht unter den einzelnen christlichen Religionsgemeinschaften, er hat damit den religiösen Frieden stiften und sagen wollen: In meinen Staaten kann ein jeder ungehindert seines Glaubens leben. Im Lauf der Zeit aber hat man ihm das Wort im Mund verdreht und mit demselben schändlichen Mißbrauch getrieben, indem man es so gedeutet hat: es könne jeder glauben, was er wolle, es könne jeder Mensch sich seine eigene Religion machen und seinen Weg zum Himmel nehmen. Infolgedessen finden wir denn verschiedene Fassons, nach denen die Menschen selig zu werden denken. Sehen wir uns diese einmal genauer an, wenigstens die bemerkenswerteren.

Da gibts zuerst eine ganze Menge Leute, welche der Meinung sind, es gebe keinen bequemeren Weg als den Weg zum Himmel. Sie machen sich darüber gar keine Sorge. Sie denken, das Seligwerden verstehe sich ganz von selbst, man brauche sich nur hinzulegen, die Augen zuzumachen und zu sterben. Wenn ihnen aber dennoch zu Zeiten die Sache bedenklich werden will, indem ihnen das Wort einfällt: Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten, was der Mensch sät, das wird er ernten, — dann trösten sie sich flugs mit Gottes Liebe, welche sie

sich nach ihrer eigenen vorstellen, wonach dieselbe so viel wie Gutmütigkeit ist und schwache Nachgiebigkeit. Dieser gutmütige Gott drücke ein Auge zu und lasse fünf gerade sein, habe schließlich alles wieder vergessen und tue aller Welt den Himmel auf. Von dieser Façon, selig zu werden, reden besonders die Gotteslästerer. Wenn man da die Inschriften der Grabsteine liest, so bekommt man den Eindruck, als wäre das Seligwerden eine ganz selbstverständliche Sache, und man begreift die Frage jenes Kindes, welches, an der Hand seiner Mutter durch die Gräberreihen gehend, schließlich fragte: Wo sind denn nun die andern? Welche andern? fragte die Mutter. Nun, die zur Hölle gefahren sind, antwortete das Mägdelein naiv. Diese hier sind ja alle in dem Himmel. Muß dies Wort aus Kindermund uns nicht nachdenklich machen? Wäre auch unter uns dieser und jener, der jenen sentimentalen Christentum huldigte, nach welchem es der liebe Gott nicht übers Herz bringen könne, einen Menschen zu verdammen, und also schließlich alles zu sich in den Himmel einlasse? das hieße aufs Fleisch säen, und von der Fleischessaat erntet man bekanntlich nicht das ewige Leben, sondern das Verderben.

Doch da sind Andere, die die Sache ernster nehmen. Sie wissen, daß das Himmelreich einem nicht im Schlaf zufällt, sondern daß dasselbe in heißem Kampfe errungen werden will. Und nun bemühen sie sich darum, mit dem Aufgebot ihrer ganzen Kraft, und wollen es sich erwerben. Sie leben in dem Wahne, man brauche nur ein braver, ehrlicher, rechtschaffener Mensch zu sein und tugendhaft zu leben, auf den Glauben komme es denn nicht an. Nun gewiß, wir sollen uns üben in guten Werken, und unser Wandel soll mit allen christlichen Tugenden geschmückt sein; wehe, wenn das nicht der Fall wäre. Aber nun kommt der Irrtum: erworbenem willt ihr euch damit den Himmel? Das ist bedenklich. Erstens müßte es bedeutend mehr sein, was ihr aufzuweisen hättet: ihr müßtet nur Gutes aufzuweisen haben, keine einzige Sünde; ist das der Fall? Zum anderen müßten eure guten Werke wirklich ganz gute Werke sein, keine wurmfressigen Aepfel, von der Sünde angefressen und verdorben, wie es tatsächlich der Fall ist. Zum dritten müßtet ihr das, was wirklich Gutes an euch ist, selbst vollbracht haben. Und das ist auch wieder nicht der Fall. Was Gutes an uns ist, hat Gott der Herr mit seiner Kraft in uns hervorgebracht. Wer sich also auf seine Tugend verläßt und darauf seine Seligkeit baut, hat sich verrechnet und ist auf dem falschen Weg. Streich aus dem Wort „erwerben“ das w heraus: den Himmel kann man nur erben.

Noch andern begegnen wir, die wollen sich selbst erlösen. Während man früher wußte: wir werden erlöst, nämlich durch das Blut Jesu Christi als des unschuldigen und unbesleckten Lammes, — braucht man

jetzt keinen Erlöser mehr, sondern erlöst sich selbst. Wie er kauft man das an? Nun, die Eimen, die Gelehrten dazu, machen es so, daß sie der Sünde die Schneidezähne ausbrechen und sagen: Es gibt gar keine Sünde. Man solle dies Wort aus dem Wörterbuch der menschlichen Sprache streichen, denn es richtet nur Verwirrung in den Köpfen an. Was man so nennt, ist gar nichts Böses, sondern bloß eine unvermeidliche Unvollkommenheit, ein Mangel, eine Schwäche, der notwendige Durchgangspunkt der sittlichen Entwicklung. Also ist gar keine Ursache, sich deswegen irgendwie zu beunruhigen. Auf diese Weise meinen die armen Menschen sich selbst zu erlösen, wie werden sie sich einst wundern!

Andere helfen sich mit ihrer Bergeglückseligkeit. Sie vergessen einfach ihre Sünde. Sie tun, als wäre nichts vorgefallen. Aber ob sie sie damit losgeworden sind? Lieber ihnen wohnt einer, der hat ein ausgezeichnetes Gedächtnis, der behält alles, auch was vor 60, 70, 80 Jahren geschehen ist. Und unglücklicherweise ist das der, vor dessen Richterstuhl sie einmal erscheinen müssen. — Auch andere machen es so, daß sie sich die Sünde selbst vergeben, indem sie auf den alten Adam hören, der ihnen sagt, sie möchten sich doch weiter nicht ängstigen, sie wären ja selbst so brave und honeste Leute, und auf dem Staatskleid ihrer Tugend wäre so ein einzelner Schmutzstreck nicht zu bemerken. Das alles heißt: sich selbst erlösen wollen. Aber gleichen nicht alle diese Leute jenen törichten Manne, der sich aus dem Sumpf, in den er gefallen war, an seinem eignen Haar herausziehen wollte? Du siehst, lieber Leser, mit den verschiedensten Fassons, nach welchen die Menschen selig werden wollen, ist es nichts. Es gibt nicht viele Wege in den Himmel, ein einziger nur führt dahin. Davon soll dir die nächste Sonntagsbetrachtung erzählen.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 22. Oktober.

Vor dem Leipziger Schwurgericht beginnt heute die Verhandlung gegen den Arbeiter Hermann Paul Belz aus Steinpleiß, der beschuldigt ist, an der 23jährigen Putzmacherin Martha Conrad aus Leipzig auf der Flur von Großsteinberg bei Grumma einen schweren Raub und ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, wobei die Conrad ihren Tod gefunden hat. Die Leiche der Conrad wurde Sonntag, 21. Juni vergangenen Jahres, morgens 8 Uhr, von dem Gutsbesitzer Schmidt aus Großsteinberg in einem Kornfelde aufgefunden. Es ergab sich alsbald, daß an dem Mädchen nach vorausgegangenem Kampfe ein Raubverbrechen begangen worden war, auch war von dem Täter ein goldener Ring, ein Handtäschchen und ein Portemonnaie mit einem Zwanzigmärkchen und etwas Silbergeld geraubt worden. Der Angeklagte hat

Die Frau des Lokomotivführers.

Eine Erzählung aus dem amerikanischen Eisenbahnleben von M. Bernhardt.

(Schluß)

„Die Kopflaterne ist mit Schnee bedeckt!“ rief Sylvia dem Heizer zu. Der junge Mann zog seine Mütze tief über den Kopf, raffte sich auf und öffnete seine Tür. Bei dem ersten heftigen Windstoß, der ihm ins Gesicht wehte, schloß er die Augen und hielt den Atem an. Dann schwang er sich mit Anspannung aller Kräfte auf das schlüpfrige Gangbrett der hohen Maschine hinauf, tastete sich hier vorwärts und reinigte das Glas. Sylvia wartete klopfenden Herzens, bis sein Kopf wieder in der Tür erschien.

„Werfen Sie schnell nach!“ rief sie plötzlich erregt aus. Denn der Dampf war um ein Hund gesunken. Als die matleuchtenden Straßenlampen von Hancockville zum Vorschein kamen, meldete Sylvia das Nähen des Zuges durch ein langes, anhaltendes Signal mit der Dampfpeife. Es zeigte sich aber auf dem Bahnhofe keine Menschenfeele. Bei dem Wetter wagte sich niemand vor die Tür.

Ein Drittel der hundertneunundvierzig Meilen hatte sie bereits zurückgelegt, und doch hatte der „Leberland“ noch zehn Minuten Verspätung, und es schien, als könne keine menschliche Gewalt das Versäumte nachholen. Ihr Weg führte sie jetzt durch das Tallahula-Gebirge, wo die Strecke förmliche Schlangenumwindungen macht. Die Maschine wurde von der einen Seite zur anderen geworfen, so daß Sylvia sich kaum auf ihrem Sitze halten konnte. Den einen Augenblick sah Sylvia hoch über den Heizer, um eine Sekunde später aus der Tiefe zu ihm hinaufzuschauen.

Trotzdem durfte sie die Geschwindigkeit nicht verringern, keine Zeit veräumen. Ihr Zug war zwar nur ein Glied des großen internationalen Weltverkehrs, in dem aber jedes Glied seine Schuldigkeit tun muß, wenn nicht das ganze Ganze leiden soll. Darum mußte sie vorwärts! vorwärts! vorwärts!

Und es war, als wenn den jungen Heizer derselbe Gedanke begeisterte. Denn er war in unermüdlicher Tätigkeit, und trat einmal eine Pause ein, so bemühte

er sie, um zu seiner hübschen Vorgesetzten emporzuschauen, die mit dem Reserverhebel in der Hand und fest geschlossenem Munde dasaß, während die schönen blauen Augen furchtlos und zielbewußt alles beachteten, was zur Erfüllung ihrer Aufgabe nötig war.

Der „Leberland“ sauste durch Carbonale, und Sylvia erkannte das Kopflicht des nach Osten bestimmten Zuges, der auf seinem Seitengleise auf den verspäteten „Transkontinentalzug“ wartete.

Als sie beim Aufstieg der Höhe am Buchenwalde — die letzte der Tallahulas — genügend Sand gestreut hatte, wollte es Sylvia scheinen, als würde sie den Kamme nie erreichen, als habe die Lokomotive alle Kraft verloren. Die Geschwindigkeit hatte aber keineswegs nachgelassen. Das unermüdliche Ross, auf dessen Rücken Sylvia thronete, hatte gerade jetzt die beste Arbeit der Nacht vollführt und die Höhe siegreich erklimmt, auf der es im weichen Schnee mutig dahinkroste. Trotzdem konnte Sylvia, als sie hoch oben durch die Weichen von Montose fuhr, feststellen, daß der Zug noch acht Minuten Verspätung hatte. Dann ging es hinunter am Bache entlang durch das wundervolle Tal des Spiritusflusses. Vor dieser Strecke hatte sie ihr Mann gewarnt. Sollte sie seinem Rate folgen und die bis aufs äußerste angepannte Geschwindigkeit verringern? Dann würde sie ihr Ziel aber nicht rechtzeitig erreichen. Nein, sie mußte die Maschine weiter ihren Weg dahinstürmen lassen, und so ging es denn von der Bergspitze mit einer Geschwindigkeit ins Tal hinab, daß die Lokomotive in ihrer fliegenden Hast jeden Augenblick aus den Schienen zu springen drohte und Sylvia zweimal fast von ihrem Sitze geschleubert worden wäre.

Der Heizer, der bis dahin mit dem größten Eifer seine Schuldigkeit getan hatte, sprang plötzlich freibleich und in wildem Entsetzen auf die waghalsige Führerin zu und rief erregt aus: „Aber Madam!“

Weiter kam er nicht. Denn Sylvia blühte ihn fest an und fragte ihn mit ruhiger Stimme: „Fahren wir denn zu schnell?“

Er wußte nicht, was er sagen sollte. Im keinen Preis wollte er in den Augen der schönen Frau selig erscheinen: „Wenn wir noch Verspätung haben, dann nicht“ — war seine ausweichende Antwort, während er sich wieder an der Feuerung zu tun machte.

Als die Strecke ebener wurde, ging die Maschine ruhiger. Es fehlten aber noch mehrere Meilen, bis die Gefahr ganz beseitigt war. Als die über den Matietum führende Brücke hinter dem transkontinentalen Zuge lag, rief der Heizer der Lokomotivführerin zu: „Jetzt haben wir es geschafft!“

Sylvia sah nach der Uhr, und richtig, die Brücke war zur fahrplanmäßigen Zeit überschritten. Sie atmete erleichtert auf und gab dem Zuge seine Normalgeschwindigkeit. Es fehlten in diesem Augenblicke nur noch zwanzig englische Meilen bis Stockton. — — —

Inzwischen saßen in dem Salonwagen des Direktors mehrere Herren, die gemüthlich ihre Havannas rauchten und ihr Gläschen Wein tranken. Ein Mitglied der Gesellschaft war der Präsident der Mississippi-Valley-, Omaha- und Westbahn. Er war ein großer Mann mit dichtem, schneeweißen Haar. Und obgleich sein Gesicht wohlwollend, fast väterlich war, so verriet jede Linie desselben den unbedingten Willen, der seinen Besitzer von einem einfachen Frachtfuhrmann auf den Präsidentenstuhl einer Weltbahn gehoben hatte.

Herr Howard, der Direktor, erzählte der Gesellschaft, daß er beabsichtige, in Valley Junction einen Hüfsllokomotivführer zu stationieren, und berichtete mit großer Wärme und unter allgemeinem Beifall der Anwesenden von der Aufopferung des kranken Mannes, den er soeben aus dem Bette geholt und der trotz des fürchterlichen Wetters die Führung des Zuges übernommen habe.

Präsident Staniford, der Ehrengast, hörte Howards Erzählung aufmerksam zu, bis dieser zu Ende war: „Charley, Sie sind ein herzloser Mensch“, sagte er lächelnd, und als Howard protestierte und entgegnete, daß ihm nichts anderes übrig geblieben wäre, fügte der Präsident hinzu: „Wäre es auf meiner Bahn geschehen, so hätte ich den Zug lieber eine Nacht liegen lassen, als daß ich einen kranken Mann aus dem Bette holte!“

„Jawohl, wir wissen ja, wie viel Jüge auf Ihrer Bahn liegen bleiben“, entgegnete Howard lachend.

Erinnern Sie sich noch der Geschichte eines jungen, ehrgeizigen Lokomotivführers, der mit gedrohenem Arm unter den Trümmern seiner Maschine herausgezogen wurde und trotzdem sofort eine neue Lokomotive bestieg, um den Zug bis zur Endstation seiner Bahn zu bringen? fuhr er scherzend fort.

die Tat bis jetzt hartnäckig gelehnet, sodaß ein sehr umfangreicher Indizienbeweis geführt werden muß. Ubrigens ist Belz vom Schwurgericht Zwickau schon zu der höchst zulässigen zeitlichen Zuchthausstrafe von fünfzehn Jahren verurteilt worden und zwar am 20. März dieses Jahres, weil er mit dem Arbeiter Leisner zusammen am 16. Mai 1908 in der Nähe von Langenhermsdorf bei Werdau die Handelsfrau Kochmann überfallen und ihrer Barschaft beraubt und dann am selben Tage noch allein die Arbeiterfrau Kriestner überfallen und vergewaltigt hat. Die Dauer der Verhandlung ist auf fünf bis sechs Tage berechnet.

Eine angeblühte Gräfin hatte in Meerane, Annaberg und Limbach zahlreiche Betrügereten verübt. Jetzt hat man die Person in Leipzig in einem erst 16-jährigen Dienstmädchen verhaftet.

In Romschütz bei Altenburg wurde vorgestern gegen 7 Uhr an der Materialwarenhändlerin Witwe Quack ein Raubmordversuch verübt. Der Täter, der vorgab, sich Zigarren kaufen zu wollen, schloß die Türe hinter sich ab und überfiel die Frau, indem er sie öfters mit großer Wucht mit dem Kopf gegen den steinernen Fußboden aufschlug. Auf das Geschrei der Angefallenen eilten Nachbarn herbei, umstellen das Haus und nahmen den Burschen fest. Es ist ein Arbeiter, der diesen Sommer beim Straßenbau in Altenburg die Dampfwalze als Heizer bedient hat. Die Verletzungen der Frau sind schwerer Natur. Sie wurde bewußtlos in einer großen Blutlache liegend aufgefunden.

Nach kürzlich beendeter Lehrzeit wollte der junge Kaufmannsgehilfe B., Sohn eines Cafeinhabers in Blauen i. S., seine Stellung wechseln. Dabei stellte sich heraus, daß er für 800—1000 Mark Rechnungen ohne Auftrag seines Prinzipals in Blauen und Umgegend heimlich kassiert und unterschlagen hat. Er wurde am Montag verhaftet und der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Ein Schwindler, der auch anderwärts austritt, hat in Blauen einen Handelsmann schwer geschädigt. Durch eine Annonce wurde ein kapitalkräftiger Mann zur Uebernahme eines in Blauen zu gründenden Filmverleihgeschäftes gesücht. Der Handelsmann verpflichtete sich dem Suchenden gegenüber, einem in einem dortigen Hotel wohnenden Unbekannten, 100 M. sofort und 400 M. bei Ankunft einer von ihm abzuschickenden Sendung zu zahlen, die per Nachnahme eintraf. Der Handelsmann löste die Nachnahme ein, öffnete die Kisten und entdeckte zu seinem Schreck, daß darin nur wertloses Zeug, Papierhampelmänner usw. enthalten waren.

Vorgestern abend in der 12. Stunde brach in dem Wohnhause der Endesfelderischen Maschinenfabrik in Pichtenstein-Gallenberg Feuer aus, das das von zwei Familien bewohnte alte Gebäude binnen kurzer Zeit einäscherte. Von den Möbeln ist nur wenig geborgen worden; auch die im Kontor lagernden wertvollen Modelle sind mit vernichtet. Das anstehende Maschinengebäude konnte gerettet werden.

In den Adorfer Staatsforstrevier und den Wäldern an der böhmischen Grenze trieb sich ein Bär herum, der einem Bärenreiter entzungen war. Die Bevölkerung war in begreiflicher Aufregung. Jetzt ist das Tier von einem Bankbeamten aus Aß in den Wäldern von Friedrichsreuth erschossen worden.

In Weißbach wurde die Lumpensammlerin Koch aus Nabeberg an der Bahnstrecke, etwa 180 Meter südlich von dem nach Neustich führende Kommunikationswege, tot aufgefunden. Ihr Begleiter, Fr. B. Weigelt, gab an, beide seien zusammen des Nachts auf der Bahnstrecke mit einem kleinen Handwagen gefahren und von dem 10 Uhr

5 Min. von Weißbach nach Schweinitz verkehrenden Zuge auf die Seite geschleudert worden, wobei die Koch ihren Tod gefunden habe. Beide seien stark betrunken gewesen. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung wohl aufklären.

Chronika.

(Nachdruck verboten.)

Friedlich kann der Wähler nun — Nach getaner Pflicht jetzt ruh'n. — Jeder von den Kandidaten — Sprach: „Ich will zum Besten raten“. — Alles wird nun besser geh'n. — Bloß das Zahlen bleibt besteh'n. — Ueberall, woher man hört. — Ist die Menschheit tief empört. — Weil in Spanien da draußen. — Wo die Jesuiten hausen. — Man durch schwarze Niedertracht — Hat den Ferrer umgebracht. — Grauenhaft aus Peru kommt — Kunde, die wohl niemand frommt: — Englischmänner prügeln wieder — Herzlos Indianer nieder. — Dieses nennt er weit und breit: — Englische Kulturarbeit! — Griechenland hat auch nun schon — Seine Revolution. — Der Hellenen Büchsen knallen. — Trauer herrscht in Trojas Hallen; — Ueberhaupt im Süden dort. — Nichts als Attentat und Mord. — Cool und Peary, die Welt — Liegen immer noch in Streit. — Jeden Tag ist neu zu lesen. — Wer am Nordpol nicht gewesen. — Nur Gebuld! Der Zeppelin — Fährt ja baldigst einmal hin. — Bei der Reichspost wird nun gar — Auch das „Liebe Geld“ noch rar. — Ja, jetzt weiß ich, warum immer. — Wenn der Wind ging, ein Gewimmer. — Aus dem Draht des Telegraph, — Klagen meine Ohren traf. — Von der Kunst ist wenig heut' — Zu berichten, was erfreut. — Groß-Berlin hat seinen Jubel. — Dorten herrscht Karrusso-Trudel. — Viele Herzen sind erkrankt. — Manche bessere Hälfte wankt. — Hedwig Bangel sagt abe. — Denn sie wolt' zur Heilsarmee. — Doch eh' sie sich ganz verschrieben. — Tat sie sich erst noch verlieben. — In dem schönen Sachsenland — Knüpfte sie das Liebesband. — Schnell verrauscht ist schon das Glück. — Vater holte sie zurück. — Ach, wie herrlich hat's geklungen. — Als die Hedwig noch geungen. — Und nun sitzt sie still und fromm — In dem Sanatorium. — Unser Burrian, so schlau. — Reist mit eines Andern Frau. — Reist mit ihr ins böhm'sche Landel. — Da verfiel man solchen Handel; — Flug der Eh'mann hinterdrein. — Doch der holt sie nicht mehr ein. — Neulich hörte man aus Wien. — Daß sich die Cz-Sultanin — Mit den schönen Haremsholden — Auf der Bühne zeigen wollten. — Doch sie kamen noch nicht los. — Ach, ihr Jammer, der ist groß. — Wieder flog zum deutschen Aar — Liebesvoll der Adebear. — Wird einst mit dem Feind gerungen. — Braucht das Reich die strammen Jungen. — Dann ist nie zu groß die Zahl. — Hurra! Auf das nächste Mal!

Varia.

Kurze Chronik.

Raubmord. Vorgestern morgen 5 1/2 Uhr wurde die 21-jährige Verkäuferin der Bäckerei-Filiale Nordstern, Weberstraße Nr. 40b, in Berlin in dem zum Laden führenden Flur durch Stiche in die Brust ermordet aufgefunden. Der Täter ist unbekannt. Es ist möglich, daß die Tat aus Eifersucht erfolgt ist oder daß ein Raubmord vorliegt, da in der Kasse etwa 100 Mark fehlen. Auf die Ergreifung des Täters ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Das zur Tat benutzte Messer ist ein Schlächtermesser. Als Mörder dürfte der in Hamburg geborene Friseur Jünemann in Frage kommen, der in der letzten Zeit viel mit der Ermordeten verkehrte und häufiger

„Nun, ich war damals noch jung und wollte vorwärts. Niemand hat mich aber dazu aufgefordert, und hätte ein Vorgesetzter es getan, so zweifle ich daran, daß ich seinem Verlangen nachgegeben wäre!“ sagte Staniford gemächlich. Dann fügte er mit Nachdruck hinzu: „Diese Lokomotivführer sind mutige Leute, und manchmal, Charley, will es mir vorkommen, als wenn wir sie nicht genug währigen.“

Die Persönlichkeit, die mir heute aus der Verlegenheit geholfen hat, soll sich über mich nicht zu beklagen haben“, entgegnete Howard warm.

Die Gesellschaft begab sich, der eine nach dem andern, zur Ruhe. Der Direktor selbst erhob sich schließlich und sah nach der Uhr. Als er durch die Wagen schritt, verwandelte sein sorgloser Ausdruck sich und wurde plötzlich ernst. Seine Gedanken weilten augenscheinlich bei der hübschen Lokomotivführerin. Vielleicht, daß einige Bedenken inbetreff ihrer Geschicklichkeit und ihres Mutes in ihm aufstiegen. Im dritten Wagen traf er den Zugführer, der gleichfalls etwas ängstlich zu sein schien, und beide wechselten einige Worte miteinander. Der Zug befand sich zu der Zeit zwischen den Kurven des Tallahula-Gebirges und schlänkelte derartig, daß die beiden Männer Mühe hatten, sich auf den Füßen zu halten.

„Reichlich schnell, aber doch wohl nicht zu schnell, Dickens“, bemerkte der Direktor halb fragend.

„Nun, so auf der Grenze“, antwortete der Zugführer.

„Doch keine Gefahr?“

„Denke nicht!“ meinte Dickens trocken.

Howard betrat wieder seinen Privatwagen, als der „Ueberland“ die Höhe des Buchenwaldes erreicht hatte. Er blieb im Vorraum stehen, öffnete die Tür und horchte auf das Rasseln des Zuges. Dann schloß er die Tür, als wäre ihm das Getöse zu stark und lächelnd zurück. Als der Zug auf der Höhe dahinkam, und die Bewegung im Wagen trotz der großen Fahrgeschwindigkeit nachließ, rief sich der Direktor vergnügt die Hände und begab sich in das Rauchzimmer, wo er Herrn Staniford noch wach, seine Havanna dampfend, antraf.

Der Präsident hat den Direktor, neben ihm Platz zu nehmen, und legte vertraulich die Hand auf seine

„Anie: „Charley, Sie haben vorher in einer Weise dem kranken Lokomotivführer das Wort geredet, daß ich unausgesetzt an ihn denken mußte. Seien Sie aufrichtig, übertrieben Sie nicht etwas?“

Der Direktor überlegte eine Weile. „In einer Beziehung vielleicht. Auf der anderen Seite habe ich indessen zu wenig gesagt“, entgegnete er dann mit Wärme.

Die Geschichte bleibt aber unter uns. Also, der Lokomotivführer Joz lag schwer krank, so krank darnieder, daß an ein Aufstehen gar nicht zu denken war.“ Howard hielt inne, als Staniford sich plötzlich aufrichtete und ihn in höchster Erregung unterbrach.

„Joz, sagen Sie?“ — fragte er. „Wissen Sie seinen Vornamen?“

„Den Vornamen weiß ich nicht. Er ist ein großer, hübscher Mann mit schwarzem Haar und dunklen Augen, macht einen sehr intelligenten Eindruck. Kennen Sie ihn? Bei uns ist er erst seit kurzem in Dienst.“

Die Finger des alten Herrn zitterten, als er die Asche von seiner Zigarre klopfte. „Ich weiß nicht, ob ich ihn kenne“, antwortete er ausweichend. „Wenn es der Mann ist, den ich meine, so ist nichts gegen ihn zu sagen. Also bitte weiter!“

„Nun, Joz war zu krank, als daß er uns hätte nützen können. Dagegen hat er eine Frau, die ihn häufiger im Dienst begleitet und scheinbar die Strecke genau kennt und mit einer Lokomotive umzugehen weiß. Um also zum Schluß zu kommen: Frau Joz ist an die Stelle ihres kranken Mannes getreten, und die Führung der „Ueberland“ befindet sich in diesem Augenblicke in den Händen einer wunderschönen, jungen Frau.“

Es entstand eine lange Pause, und keiner der beiden sagte ein Wort. Howard starrte im höchsten Erstaunen in das blasse Antlitz des Präsidenten. Er verstand die plötzliche Erregung des alten Eisenbahners nicht. Dann sagte Staniford die Hand des anderen und umklammerte sie mit festem Griff:

„Charley, sie ist mein einziges Kind, das ich über alles in der Welt liebe“, sagte er mit weicher, tiefbewegter Stimme.

Howard kannte den Kummer des alten Herrn. Er wußte, daß die Tochter gegen den Willen des Vaters

Besucher von Sportplätzen war. — In der Wohnung des Friseurs Jünemann sind vorgestern blutbefleckte Kleider, ein blutbeflecktes Hemd, blutbefleckte Stiefel und Unterbekleider gefunden worden. Jünemann ist von großer Mittelgröße, hat schwarze Haare, einen schwarzen Schnurbart und einen auffallenden brünetten Teint. Er war mit einem hellgrauen Paletot und einem schwarzen, steifen Hute bekleidet.

Das Rathaus brennt! Das Rathaus brennt! Dieser Alarmruf brachte am Mittwoch morgen die Berliner Feuerwehr in Bewegung. Nicht weniger als acht Löschzüge mit 30 Fahrzeugen rückten vor dem „Roten Hause“ vor, um dort zu hören, daß in dem Hofe des Restaurants zum Ratteller ein Topf mit Fett übergelaufen war und den Grund zu dem voreiligen Generalalarm gegeben hatte.

Vor den Augen der Frau erschossen. Familienzwistigkeiten haben einen seit zwei Jahren verheirateten 29-jährigen Bankbeamten, der sonst in geordneten Verhältnissen lebte, veranlaßt, seinem Leben vor den Augen seiner Frau durch einen Revolvererschuß ein Ende zu machen. Die Frau brach vor Schreck ohnmächtig zusammen, während der Selbstmörder auf dem Transport zum Krankenhaus starb.

Verhaftete Mädchenhändler. An der belgischen Grenze wurde ein Amerikaner verhaftet, welcher im Begriffe war, mit zwei 15-jährigen Mädchen aus Köln ins Ausland zu flüchten. Es wird in dem 20-jährigen Berufsjahre ein Mädchenhändler vermutet. Die Mädchen waren ohne alle Barmittel und Papiere und wurden durch Fürsorgebeamten den Eltern wieder zugeführt. — In einem Restaurant in Beuthen O.-S. wurden zwei Gastwirte und ein Kellner aus Straßau unter dem Verdachte des Mädchenhandels verhaftet.

Vielleicht die größte Privatbriefmarkensammlung der Welt ist dieser Tage von der bekannten Londoner Briefmarkenhandlung von Peditt angekauft worden. Sie stammt aus dem Besitz des Birminghamer Fabrikanten Sir William Avery. Die Sammlung erzielte den Rekordpreis von 490000 Mark.

Furchtbare Mordtat. Aus Kiew wird dem „Lokalanzeiger“ die grauenvolle Ermordung eines jungen Mannes gemeldet, die in den Einzelheiten genau ebenso ausgeführt ist, wie in dieser Tage verübter Mord in Petersburg. Auch hier war der Leiche der Kopf abgeschliffen und dieser skalpiert worden.

21 Juweliere verhaftet. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Petersburg berichtet wird, wurde in Warschau ein Konsortium entdeckt, das unechte Gegenstände mit dem gesetzlichen Goldstempel versah. 21 Juweliere sind verhaftet worden. Einige Objekte sollen ins Ausland gebracht worden sein.

Ein weiblicher Räuberhauptmann. Die Umgebungen der Stadt Catanzaro in Süditalien werden von einer Räuberbande heimgeheuchelt, deren Anführerin ein junges Weib ist. Die Leute, die sie gesehen haben, rühmen ihre große Schönheit. Ihr Gatte, ein Bandit, war einst von Karabinerie getötet worden, sein Weib hob den Karabiner auf und gelobte an der Leiche des Gefallenen, Rache zu nehmen. Bisher ist es noch nicht gelungen, ihrer habhaft zu werden.

Bedeutende Schäden durch einen Taifun. Aus Hongkong wird gemeldet: Hier wütete ein Taifun, der unter den Schiffen großen Schaden anrichtete und viele Schiffsverluste herbeiführte. Mehrere Häuser sind eingestürzt, viele Menschen sind getötet. In Macao ist ein französisches und ein portugiesisches Kanonenboot durch den Orkan auf ein Felsfeld geworfen worden.

„Nun, dann gratuliere ich von Herzen, Staniford!“ rief er aus. „Ihre Tochter ist eine Heldin und ihres Vaters würdig!“

Während des gefährlichen Abstieges den Fluß entlang wurde der Wagen des Direktors hin- und hergeworfen und krachte und bedte in allen Fugen. Staniford hielt sich hilflos an Howards Hand, während viele Tränen ihm an den Wangen hinabrollten. Als das Tal schließlich erreicht und die Gefahr überstanden war, zog der Präsident sein Taschentuch hervor und trocknete große Schweißtropfen von seiner Stirn. Der ehemalige Lokomotivführer konnte die Leistung beurteilen, die seine Tochter soeben ausgeführt hatte. — — —

Der Telegraphist von Valley Junction hatte das neueste Ereignis schon durch den Draht gemeldet, und als der „Ueberland“ 1 Uhr 7 Minuten, 20 Sekunden vor der festgesetzten Zeit, in den Bahnhof von Station einlief, hatte sich eine große Menschenmenge zum Empfang versammelt. Als Sylvania auf der Maschine mit ihrem reichen goldigen Haar und dem lieblichen, freudestrahlenden Antlitz erschien, da brach die Menge in laute, von Herzen kommende Beifallsrufe aus. Unten am Bahnschlag angekommen, befiel sie einen Augenblick ein leichter Schwindel. Die fürchterlichen Bewegungen der Maschine hatten sie beinahe seelkrank gemacht. Inzwischen dauerte es nur wenige Sekunden. Als sie dann aufblickte, stand der Direktor vor ihr, und ihm folgte ein alter Herr — ihr Vater.

Als der Präsident aber seine Arme ausbreitete und sein einziges Kind an seine Brust drückte, da überkam sie ein Gefühl unsäglich Glückes. Ihr Vater hatte ihr und Arthur verziehen. Sie schmiegte sich eng an ihn und küßte ihm mit ihrer weichen Stimme bittend zu: „Ach, Vater, nenne mich jetzt wieder deine einzige, kleine Sylvania!“

Handarbeiten
für den **Weihnachtstisch**
mit künstlerischen Zeichnungen, in gediegenen Qualitäten, sauberer Konfektion bei billigsten Preisen, empfiehlt in sehr grosser Auswahl, übersichtlich in I. Etage ausgestellt
Eduard Wehner
am Markt. 673
Besondere Wünsche können nach ausliegenden Katalogen erledigt werden.

Dr. Arnikaöl, à 75 Pfg.
Dr. Webers, à 50 Pfg.
als Allerbestes geg. Haarausfall u. Schuppenbildung empf. d. Löwen-Apotheke Wilsdruff.

Abteilung für
Teppiche
Gardinen
Portieren
Tischdecken
Möbelstoffe
Linoleum
Stoppdecken
Fellvorlagen
Wachstuche
Cocosläufer.
Nur erstklassige Fabrikate.
Enorme Auswahl.
Sehr billige Preise
Messner
Waldschmidt
Dresden
Wilsdruffer Straße 11.

Unerreichte Massenauswahl.
Dem verehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend bringe ich mein grosses Lager in fertiger
Herren-, Knaben-, Kinder- und Arbeiter-Garderobe
in empfehlende Erinnerung.

Von Kopf	Winter-Paletots von 8 Mk. bis 35 Mk.	bis Fuss.
Herren-Anzüge von 18 bis 35 Mk.	Winter-Joppen von 3 Mk. bis 18 Mk.	Burschen-Anzüge von 13 bis 25 Mk.
Knaben-Anzüge von 8 bis 16 Mk.	Wetter-Pelerinen.	Winter-Kinder-Anzüge von 2 bis 12 Mk.
Stoff-Hosen von 3.25 bis 10 Mk.		Knie- u. Leibknochen
Jackets		Westen
Hüte - Mützen	Aermelwesten von 1.80 bis 8 Mk.	Koffer
		Stiefel u. Stiefelsohlen

Dresdnerstr. 69. **Gurt Plattner** Dresdnerstr. 69.

Beinleiden aller Art!
heilbar ohne Operation; ohne Berufshinderung; fast schmerzlos; nach der bewährten **Dofstrahlmethode** des Dr. mod. Strahl, Hamburg. Allein berechtigt zur Führung der echten Dr. Strahl'schen **Dofstrahlverbände** für Dresden und Umgegend
Clara Mühlmann, Dresden-A.,
Christianstraße Nr. 37, parterre links.
Sprechstunde täglich v. 9-12 u. 3-5 Uhr. Mittwoch u. Sonntag keine Sprechstunden



Dresden.
Nur **Marienstrasse 22b.**



Grösstes Lager und sachmännliche Anfertigung als Spezialität, gestützt auf langjährige praktische u. theoretische Erfahrung, aller Arten:
Bruchbandagen, selbst in den schwersten Fällen sichere Hilfe bringend und tadellos passend. Alleinverkauf von Dr. Wehnermanns neuem Patent-Bruchband „Universal“, unerreicht an Stütz- u. Wirkung und ein Segen für jeden Bruchleidenden.
Orthopädische Stütz-Korsetts bewährtester eigener Konstruktionen, ärztlich beständig empfohlen und verwendet, für alle Verkrümmungen des Rückgrates, hohe Schultern, hervortretende Rippen und Rippen u. c. in sorgfältigster, lachverhindrigster Anfertigung nach Mass und Anprobe, selbst bei den vorzüglichsten Leistungen. Jeder wird hierin von Unerschrockenen und Unverwundeten viel Schickliches und Unvergleichliches angefertigt. Man verlange zur Ausführung mein Schriftchen über orthopädische Apparate und Maschinen.

Gegründet 1862.
Orthop. Stoff- und Kunst-Korsetts für Damen und Herren zur vollständigen Ausgleichung unregelmässiger Körperformen, bei Bildung todtelosen Stütz- u. Unterstützung schwachen Rückgrates, für sehr starke Damen u. c. Unvergleichlich haltbar und langlebiger nach Mass angefertigt; ohne lästige Riemen und Polster.



Geradehalter
für Kinder und Erwachsene, schöne Haltung, breite Brust und kräftige Lungen verleiht, bei Herren und Knaben die Hosenröhre erhaltend, leicht und angenehm zu tragen, in verschiedenen Größen zum Preise von 3-6 Mark stets vorrätig.

Künstliche Arme u. Beine, Hände, Finger, Stützfüsse u. der neuesten bewährtesten Systeme, ganz aus Holz, unverwundlich und naturgetreu. Amerikanische Krücken, leicht, billig u. dauerhaft.

Fußmaschinen aller Arten
in den besten Konstruktionen für Klump-, Gaden-, Episy- und Plattfüsse, Krümmen und Schmelzbeine, verkrüppelte Beine, schwache Knöchel, zur Unterstüßung des Rücken, kraftloser oder gelähmter Beine u. c., ferner Knie- und Hüftstüßmaschinen, Knieleiterschienen u. a. m. unter Garantie besten Passens u. Erfolges angefertigt.

Leibbinden
nach eig. Schnitt u. verschiedenster Art, sehr u. nutzbringend, f. Unterleibschmerzen, für Wanderer, Wanderer, Schlingeband und Kniebrücke, für Damen vor und nach der Entbindung (ganz aus elastischem Gewebe, sehr schmiegsam) u. c. stets großes Lager, sowie nach Mass lachverhindrig angefertigt und angelegt. **Vorfallbandagen,** selbst in den schwersten Fällen sicheren Halt bietend. **Monatsbinden** und -Gürtel bester Art. Für Damen erfahrene weibliche Bedienung.

Klassische Gummistrümpfe, Knie-, Knöchelklappen aus Seide, Leder und Wolle, für Krampfadern u. geschwollene Beine, schmerzhafte Knie und Knöchel u. das Beste. In allen Größen stets vorrätig, sowie nach Mass.
Leiters Patent-Taschen-Hörrohr, das beste Hörrohr der Neuzeit, sowie andere Hörapparate verschiedenster Art. **Respiratoren, Schutzmasken, Schutzbrillen, Antiphone** zur Unschädlichmachung törender Geräusche, **Federbandagen** für absteigende Ohren, verkrüppelte Gelenke, Finger u. alle Arten Gummil-, Schlauch-, Planell- u. Blasen-, Suspensorien, Urinalhalter, Spritzen, Selbstklistierer, Spülkannen, Luftkissen, chirurg. Gummwaren u. sonst. Artikel zur Krankenpflege.

Reparaturen schnell und sorgfältig. Bestellungen von außerhalb finden umgehende Erledigung.

M. H. Wendschuch sen.,
Spezial-Etablissement für die Anfertigung von Bruch-Bandagen, Leibbinden, orthopädischen Stütz- u. Kunst-Korsetts, Geradehaltern, Fussmaschinen, künstl. Gliedern, Artikeln zur Krankenpflege etc.
Gegründet 1862. Dresden. Fernspr. 1, 1814.

Nur **Marienstrasse 22b.**
im Gartengrundstück, nahe dem Postplatz.
Sonntags geöffnet von 11-12 Uhr.
Bitte genau auf die Adresse: Marienstrasse 22b. im Gartengrundstück zu achten, da die Firma ein zweites Geschäft in Dresden nicht besitzt!

Kleider-Stoffe

Damen-Konfektion
Kinder-Konfektion
Fertige Wasche
Weiss-Waren.

Die Abteilung Kleiderstoffe hat in meinem neuen Geschäftshause bedeutende Erweiterung erfahren und bietet ich bei grösster Auswahl und billigsten Preisen die weitgehendste Garantie für gutes Tragen.

Gardinen, Vitragen
Teppiche, Portieren
Pferdedecken
:: Linoleum. ::

Besonders preiswert:
Cheviot Reklame
Breite 110 cm
Meter **1.35** Mark

Besonders preiswert:
Cheviot Rekord
Breite 110 cm
Meter **2.00** Mark

Einfarbige Stoffe
als Cheviot, Diagonal, Chevron, Satintuch, Damentuch etc. Mtr. von M. 1.10 bis 13.—

Melierte und gemusterte Stoffe
als Hopsack, Homespun, Cotelin, Diagonal, Kammgarn etc. Mtr. von M. 1.25 bis 7.50

Gestreifte und karierte Stoffe
als Foulé, Tuch, Cheviots, Plaids, Flanelle Mtr. von M. —.95 bis 5.50

Gesellschaftskleider-Stoffe
in Wolle und Halbseide, glatt und gemustert Mtr. von M. 1.35 bis 5.75

Besonders preiswert:
Satintuch Elite
Breite 110 cm
Meter **2.35** Mark

Besonders preiswert:
Kostüm-Stoff
Breite 130 cm
Meter **2.50** Mark

Mustersendungen, sowie reich illustrierter Haupt-Katalog 1909/10 gratis und postfrei.

Robert Bernhardt
am Postplatz **DRESDEN** am Postplatz

Zur Herbstdüngung
empfehlen
täglich frisch gebrannten
Kalk.



Kippe & Plettsch
Kalkwerk
Grotzsch, im Kalkbrennen
Friedrichstr. 2, am Postamt

Winter-Joppen
Neueste Facons für Guter Sitz
Herren 6.-, 7.75, 8.-, 10.-, 11.-, 14.-, 15.-, 20.-,
Knaben 2.75, 3.50, 4.-, 6.-, 6.50, 9.-, 12.-,
Größte Auswahl Billigste Preise
B. Walther, Potschappel.
Sonntags 12-4 Uhr offen.

Zum Dresdner Jahrmarkt
Sonntag, Montag und Dienstag, den 24., 25., 26. Oktober
veranstaltet

Blumenhesse
wieder einen

Straussfedermarkt.

Die feinsten Posten von den allerfeinsten und von den allerbilligsten Strausfedern habe ich schon zusammengekauft und immer hat es nicht gereicht, bis auf das letzte Stück ist alles verkauft worden. Ganz einfach, denn jedes Kind weiß:

bei Hesse kauft man gut,
bei Hesse kauft man billig!

Auch enorme Mengen Hut-, Ball- und Kranzblumen, Blätter, Früchte, Beeren, Wachs, Blumenpapier, Krepppapier, Palmen, Palmenzweige, Strausfederboas, Flügel, Federgestecke auf den Hut und vieles andere. Darum zum Jahrmarkt sei die Lösung: Zu

Hesse, Dresden, Scheffelstrasse 10/12.

Durch Umbau: Neue grosse Verkaufsräume.

Zahn-Praxis, Wilsdruff.

Sprechzeiten { Wochentags 9-6 Uhr.
Sonntags 9-12 Uhr.
Teilzahlung gern gestattet.

Inh.: Friedrich Klettsch.

600000 Stück

allerstärkster
Haarlemer Blumenzwiebeln
das Allerbeste diesjähriger Ernte, kaufen
persönlich in Holland ein und geben zu
und unter konkurrenzlos billigsten hol-
ländischen Originalpreisen ab:



Gyazintben,
Brachtfarben, für Töpfe und
Gäser, Stück von 15 Pfg. an,
12 Stück von 1,60 bis 4.- Mk.
Gyazintben,
für Gärten u. Gräber, Bracht-
farben, nach Wahl, Stück 10 Pfg.,
100 Stück von 9.- Mk. an.
Tulpen,
beste Sorten und Farben, nach
Wunsch, für Töpfe, Gärten u.
Gräber geeignet, 10 Stück von
30 Pfg., 100 Stück v. 3.- Mk. an.
Krokus,
Brachtfarben und Farben nach
Wahl, 10 Stück 10 Pfg.,
100 Stück von 100 Pfg. an.
Riesenschneeglöckchen,
10 St. 25 Pfg., 100 St. 1,80 Mk.
Narzissen,
10 Stück 25 Pfg., 100 Stück 2.- Mk.
Scilla,
10 Stück 30 Pfg., 100 Stück 2,50 Mk.
Kaiserkronen, Anemonen, Tazetten,
Scenillien usw. usw. selten billig.
Malblumen,
beste großblumige, 10 Stück 40 Pfg.,
100 Stück 3,50 Mk.

Billige Sortimente
a) für Topfkultur:
1 Kollektion für 3 Mk. enthält: 6 Gya-
zintben, 12 Tulpen, 20 Krokus, 6 Nar-
zissen, 5 Scilla, 10 Riesenschneeglöckchen,
und 20 verschiedene andere Zwiebeln.
b) für Gartenkultur:
1 Kollektion für 3 Mk. enthält: 10 Gya-
zintben, 12 Tulpen, 30 Krokus, 6 Nar-
zissen, 10 Schneeglöckchen, 10 Scilla, 10
Triteleia u. 20 versch. and. Zwiebeln.
Reform-Gyazintengläser, weiß, grün,
blau u. altgold, 1 St. 15 Pfg., 10 St. 1,40 Mk.
Reich illustriertes Preisverzeichnis
und Kultur-Anweisungen umsonst.

Zeiger & Faust
Erfurter Samenhandlung,
Dresden-Mitt., Wettiner Straße 2,
2. Haus vom Postplatz. Tel. 7555.
Größtes Spezialgeschäft am Platz.
Blumenzwiebel-Aufträge v. 5 M. an postfrei.

Sämtliche Neuheiten
in
Damen-Jaketts,
schwarze und bunte
Damen-Capes,
Weissen Sportjacken,
Kinder-Jaketts,
Kinder-Capes,
Wetter-Kragen,
Kleiderstoffen,
Blusenstoffen
bei

Emil Glathe, Wilsdruff,
Haar-Zöpfe
Haar-Unterlagen
Haar-Netze
Haar-Schmuck
in großer Auswahl
empfiehlt **Hugo Hörig, Friseur.**

Stets richtige Zeit!
Nr. 1 Nr. 50 Pfg. wird jede, nach die
Stunde Uhr genau gehen gemacht u.
repariert. Weltbekannte Garante für
richtiges Gehen. Jede Uhr wird
auswärtig gratis wie neu repariert.
Nimm Feder, beste Qualität 75 Pfg.
Uhrgehör, klein u. verstellbar 10 Pfg.
Uhrgehör, hoch geschliffen 20 Pfg.
Klein- u. Klammerngehör,
nach Ant. Vacher, je 10 St. 25 Pfg.
Gold- u. opt. Waren werden aus-
solut repariert u. wie neu hergestellt;
an Spezialarbeiten werden alle Be-
sonnenschein-Feinmechanik hergestellt. Un-
bedingt abgegebener Platinen Jährzeit.
Normann Jyroh
Potschappel
Theaterstr. 4, Ecke Hauptplatz

Städtische
Gemeindebeamtenschule
Nossen

Retourbillet III. Klasse wird vergütet.

Die neuesten Eingänge in

Damen-Konfektion

Für Herren:
Joppen
Paletots
Ulster
Capes
Anzüge
Rockanzüge
bunte und
weisse
Westen
Einz. Hosen

Für Knaben:
Anzüge
Paletots
Pujeks
Capes
Kübler's reg-
gestr. Anzüge
das Beste im
Tragen
Einz. Hosen

Kostüme : Uebergangs-Paletots : Abendmäntel ;
Capes : Frauen-Paletots und Mäntel : Kimonos ; Golf-
Jacken : Plüsch- und Asirachan-Paletots ; Krimmer.
Jacken in den neuesten Farben : Kinder- und Back-
fisch-Konfektion
Seiden-Blusen Woll-Blusen Spitzen-Blusen
Kostüm-Röcke mit und ohne Miederpanzerform.
Obige Artikel sind in jeder Grösse vorrätig und in einer Auswahl, wie man
solche nur in Grossstädten gewöhnt.
Enorme Billigkeit. Weitestgehende Kulanz.

Wilh. Heymann.
Markt 2, Ecke Elbstr. **Meissen, Hirschhaus.** Fernspr. 609.
Sonntags geöffnet von 11 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachmittags.

Anfertigung nach Mass — Grosses Stofflager.
Tadellose Stoffe — Prima Verarbeitung.

2000 Mark auf Nr. 2515 6487 8033 8203 13970
 14620 15068 16153 23184 24419 30196 33459
 37104 38800 40133 40312 43306 48333 51206
 59766 81434 85552 86545 86823 90184 96725
 96772 98233 103401 106230 106765 106958

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 489 5619 8887 10507 16991 17332 17911 19107
 20023 21534 24347 25520 25932 28690 29533 30030
 31663 34475 36745 37725 40750 42758 46964 47016
 47538 49179 52160 54586 56730 61950 65735 67173
 70709 71825 72946 73504 74749 75063 82270 83270
 85398 86376 86729 86997 87977 89335 93332 93397
 93430 94471 96614 105827 106680 109127 109188
 109234

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 2102 2618 7230 12019 13402 15705 19208
 20033 23925 27873 28531 35599 35601 36886 38355
 40139 48670 52796 53912 56201 57663 57884 62643
 68274 68399 72309 73196 74165 75082 75840 76055
 79731 80087 80575 81373 83712 84233 84297 86553
 86737 89978 96824 97614 98519 100722 106091 107830
 108484 109135

Ziehung am 21. Oktober 1909.

50000 Mark auf Nr. 79681.
 15000 Mark auf Nr. 87437.
 10000 Mark auf Nr. 29385.
 5000 Mark auf Nr. 27252 33573.
 3000 Mark auf Nr. 5241 12291 21879 24085 25034
 25139 26221 30843 51814 55160 62239 80273
 89168 99283 105988.

2000 Mark auf Nr. 2090 19534 20405 21518 23885
 26163 39322 42475 43715 45633 52078 52293
 55251 56796 67769 70285 77281 77546 78358
 83395 84453 86927 89774 92147 97728 102299
 103687 107576 107960 109039.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 103 1290 4416 5459 10139 10184 16759 18446
 19621 20681 21645 22389 23212 23648 27366 35254
 37836 43123 44176 45213 51917 54053 54833 57575
 57940 60964 60988 61394 62220 62841 63267 63628
 66319 66431 67189 67243 69916 75169 77869 81751
 90198 90734 90866 93713 94035 97462 99335 99749
 101420 101656 105659 108659.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 3502 3514 10061 13930 18044 20640 21952
 25328 26551 30850 31602 31833 35802 36350 41005
 41495 41560 42199 41343 45261 46400 46628 52177
 53522 54213 58570 59735 63206 63469 67892 67981
 73590 77018 88691 90130 90784 91079 93041 99796
 100770 104872 105429 108325 109196.

In die Kollektion des Herrn Verth. Wilhelm-Wilsdruff
 fielen folgende Gewinne à 1000 Mk.: Nr. 61394
 à 300 Mk.: Nr. 61398 61399.

In die des Herrn Kohl-Steffelsdorf: à 300 Mk. Nr. 78140
 78648.

Rätsel-Gefte.

Zahlen-Preisrätsel.

1	1	3	8	5	1	1	10	4	4	1
2	2	11	4	7	6	2	7	5	3	12
9	6	3	11	1	4	1	11	12	5	6

Statt der Zahlen sind passende Buchstaben zu setzen.
 Die senkrechten Reihen ergeben Wörter von folgender
 Bedeutung: 1. Körpertheil, 2. Einteilungsbegriff, 3. be-
 kannter englischer Vorname, 4. Name von Päpsten,
 5. weiblicher Vorrang, 6. altgriechische Göttin, 7. Vogel-
 art, 8. männlicher Vorrang, 9. Form des Wassers,
 10. jüdischer Hohepriester, 11. Teil des Baumes. Die
 durch fetten Biffern ausgezeichnete Folgezeile ergibt einen
 Einspruch.

Für die richtige Lösung des Preisrätsels setzen wir
 eine **Bücher-Prämie** aus. Es wird unter denjenigen
 richtigen Lösungen gelost, die bis **Mittwoch abend** in der
 "Reaktion des Wilsdruffer Wochenblattes" mit der Auf-
 schrift: "Preisrätsel-Lösung" eingegangen sind. Um An-
 sprüchlichkeit bei der Auswahl der Gewinne zu ver-
 meiden, muß die Lösung außer dem Namen und Wohn-
 ort auch die Altersangabe des Abonnenten enthalten.

Beyerbild.



Wo bleibt Mamma, die mich auf dem Spaziergange
 begleiten wollte?
 Lösung folgt in nächster Nummer.

Auflösung des Bilderrätsels aus voriger Nummer:
Apfelsinenschale.

Kirchennachrichten

für den 20. Sonntag nach Trinitatis.

Wilsdruff.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Luk. 13, 6-9).
 Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
 Abends 6 Uhr Eucharistiefeier für den Konfirmandenunterricht
 Nachm. 2 Uhr Jungfrauenvereins-Ausflug (Pfarre).

Grumbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
 Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
 Montag Kirchweihfest.

Kesselsdorf.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst zur Kindertafel: Pfarre Lie-
 th. Schmiller. Danach Hausvaterversammlung im Gasthof
 zur Krone.
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Jünglinge und Jungfrauen.
 Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pflög. Hoflein.

Sora.

Vorm. 8 Uhr Beichte.
 Vorm. 1/9 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahl. Anmeldungen tags
 zuvor erbeten.
 Nachm. 1/2 Uhr Missionstunde mit Sammlung.

Limbach.

Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.
 Nachmittags 1 Uhr Christenlehre für die konfirmierte männliche
 und weibliche Jugend.

Plantenstein.

Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. An denselben anschließend Unter-
 redung mit den Jünglingen.

Lanneberg.

Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. An denselben anschließend Kinder-
 gottesdienst.

Dresdner Schlachtviehpreise.

Auftrieb: Ochsen 9, Kalben und Kühe 5, Bullen 5,
 Kälber 1257, Schafe 53, Schweine 2122, zusammen 3481
 Stück. Preise pro 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlacht-
 gewicht: Ochsen, Kalben und Kühe, Bullen Montagspreis;
 Kälber 50-53, 80-83, 46-49, 76-79, 40-45, 70-75,
 mittel; Schafe Montagspreis; Schweine 59-60, 76
 bis 77, 61-62, 78-79, 56-58, 73-75, 52-55, 68-72,
 langsam. Leberländer: Ochsen 8, Kalben und Kühe 3,
 Bullen 2, Kälber -, Schafe 8, Schweine 105. - Rin-
 der österreich-ungarischer und - Rinder dänischer Herkunft.

Markt-Bericht.

Freitag, den 22. Oktober 1909.
 Am heutigen Markttage wurden 120 Stück Ferkel
 eingebracht. Preis pro Stück, je nach der Größe und
 Qualität, 14-20 Mark.
 Meißner Ferkelmarkt am 21. Oktober: Auftrieb
 103 Stück. Preis 12-20 Mark.

Manufaktur-Modewarenhaus Prager Straße 12 Dresden
Dressler
 Modewaren, Billige Preise.
 Kleiderstoffe, Konfektion, Wäsche, Gardinen, Teppiche

Schlachtpferde

Laufe zu höchsten Preisen die Älteste
 Rofschlächtere von Oswald Mensch,
 Pötschappel. Telefon Nr. 735.
 Bei Unglücksfällen bin mit Trans-
 portwagen sofort zur Stelle. 2003

Ein sprunghafter
Ziegenbock
 steht zur Verfügung bei
 A. Bätz, Klipphausen. 847

Füllöfen für alle Kohlen, fast neu,
 wegen Umbau für 125
 Mark zu verkaufen.
 (Früherer Anschaffungspreis 300 Mk.) 2003
 H. Rode, Ober-Grumbach.

Gr. Zinfbadewanne
 billig zu verkaufen bei H. Hörig. 210

Seltene Gelegenheit!
 In Freiburger Gegend ist eine gut
 eingerichtetete

Tischlerei

mit Wasserkrast
 und Maschinen nur alters- und krankheits-
 halber bei wenig Anzahlung billig zu ver-
 kaufen. Dazu gehört auch Landwirtschaft,
 die verpacktet werden kann. Käufer wollen
 ihre Adressen unter A. B. 78 an Haasen-
 stein & Vogler, Freiberg i. Sa. senden. 2003

Keller.

helle und
 dunkle
 von Oftern ab billig zu vermieten im
 Café Bismarck.
 Näheres durch Hildebrand. 211

Seidenstoffe

für Braut- u. Hochzeitskleider

in größter Auswahl u. soliden Qualitäten zu billigsten Preisen

Julius Zschucke

Hoflieferant

DRESDEN, a. d. Kreuzkirche 2, Part. u. I. Et.
 Größtes Seidenlager in Sachsen.

Kraftig wohlschmeckende Kost erzielen Sie mit
 Sie haben damit stets
 einen gebrauchstertigen
 Vorrat feinsten, haltbarer
 Fleischbrühe zur Hand.
 Es gibt nichts Besseres
 und Praktischeres. Stets frisch vorrätig bei
Berthold Wilhelm, am Markt

MAGGI'S
 Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.

Kinder = Erwachsene
 nehmen gegen Blutarut, Bleichsucht Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“.
 Seit 45 Jahren glänzend bewährtes Mittel Schachtel Mk. 1,50 in allen Apo-
 theken, Aerzlichen empfohlen und verordnet.
 Eis. en. 0035 g, Kohlehyd. 0,1 g, Pflanzenextr. 0,1 g, ar. Gummi 0,05 g.
 Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“, Reichenbach i. V. 187

Süßche, sonnige Wohnung,
 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und
 Bodenraum, in Wilsdruff, Kesselsdorf oder
 in nächster Nähe zum 1. November von
 ordentlicher Familie zu mieten gesucht.
 Off. u. T. U. 110 mit Angabe des
 Preises an die Exped. d. Bl. erbeten. 215

Mittleres Gut
 zu kaufen gesucht. Off. unter B. M. 695
 invalidendank Dresden erbeten. 217

Ein Knabe, welcher Lust hat
Schuhmacher
 zu werden, kann Oftern 1910 unter günst.
 Bedingungen in die Lehre treten bei
Dugo Nowotnik, Markt 99.

Lebensstellung

findet Herr durch Verkauf unserer Futter-
 kalke und Düngemittel. D. Hardung & Co.,
 Chem. Fabrik, Leipzig-Eutritzsch. 202

Slotter Tischler

sofort gesucht
Eger & Koch. 201

Mägde

Knechte, Pferdejungen, Arbeiter,
 Hausmädchen, Burjchen für Gasthöfe
 sucht für jetzt und Neujahr 1910 die
 Dienstvermittlung von
Otto Reinhardt,
 Wilsdruff, Dresdenstraße 97. 209

Für 2. Januar 1910

suche viel Groß-, Pferde- und Mittelnächte,
 Hausmägde, Groß- und Mittelmägde, sowie
 Pferdejungen bei hohem Lohn.
Bernhard Pollack, Stellen-Vermittler,
 Wilsdruff, Markt 13 (Hotel Adler).
 Fernsprecher Nr. 5. 210

Rechnungs-Formulare

Quittungsformulare
Lieferscheinbücher
 empfiehlt A. Schunke, Wilsdruff.

Lindenschlösschen.
 Sonntag u. Montag, den 24. u. 25. Okt.
Grosse Kirmesfeier.
 Am Sonntag von 3 Uhr an:
starkbesetzte Ballmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein **E. Horn.**
 NB. ff. Speisen und selbstgebackener Kirmeskuchen.

Gasthof Limbach.
 Zu unserm, Sonntag, den 24. Oktober, stattfindenden
Guten Montag,
 verbunden mit **BALLMUSIK**
 laden ergebenst ein **Ernst Rubisch u. Frau.**
 Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Gasthaus Ober-Grumbach.
 Sonntag und Montag, den 24. und 25. Oktober
Grosse Kirmesfeier
 mit Karussellbelustigung,
 wozu freundlichst einladen **G. Rode u. Aug. Barthold.**
 Gut gepflegte Biere und ff. Weine, Kaffee und selbstgebackener Kuchen.

Tännichtmühle Herzogswalde.
 Zu unserm, Sonntag, den 24. Oktober, stattfindenden
Abend-Essen
 laden ergebenst ein **Ernst Lange u. Frau.**

Gasthaus d. Linden.

Grund bei Mohorn.
 Sonntag, den 24. Okt., findet unser
Einzugsschmauss
 verbunden mit
Guter Montag
 statt. — Für alle Besucher Freitanz
 nach dem großen Orchester.
 Mit ff. Speisen und Getränken warten
 bestens auf und laden freundlichst ein
Curt Claus und Frau.

Gasthof Grumbach.
Zur Kirmesfeier!
 Sonntag, den 24. Oktober, nachmittag 4 Uhr
starkbesetzte Ballmusik
 Montag, den 25. Oktober
Grosses Extra-Konzert
 von der Wilsdruffer Stadtkapelle. Direktion: Emil Admisch.
 Anfang 7/8 Uhr. — Feingewähltes Programm. — Eintritt 50 Pfg.
 Billets im Vorverkauf zu 40 Pfg. sind bei dem Unterzeichneten zu haben.
Nach dem Konzert: Grosser Kirmesball.
 Gleichzeitig werde ich zu diesem Feste mit ff. Speisen und Getränken, sowie
 mit selbstgebackenem Kuchen in bekannter Güte bestens aufwarten.
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Paul Bohr.**

Frage?
 Warum ahmt man immer nur **Kathreiners**
 Malzkaffee nach und niemals einen andern?
 Antwort: Weil **Kathreiners** Malzkaffee der beste
 in der ganzen Welt ist.
 Kathreiners Malzkaffee ist nur
 echt in geschlossenen Paleten
 mit Bild des Pfarrers Kuepp.

Gasknörpelkalk
 zu Bau- und Düngezwecken offerieren billigst
Braunsdorfer Dolomit-Cement-Kalkwerke
 vorm. F. Krumbiegel
 G. m. b. H.

Auktion.

Montag, den 25. ds. Mts., vormittags 9—12 Uhr, und nachmittags von
 1/3 Uhr an sollen in **Tharandt** vom Unterzeichneten im Auftrage des Konkursver-
 walters, Herrn Rechtsanwalt Dr. Schneider in Tharandt, sämtliche zur Albert Funke-
 schen Konkursmasse gehörigen Gegenstände: 2 Palometer, verschiedenes Handwerkszeug,
 1 Hobelbank, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, Karren, Hacken, 3 Pferde, kleine Wagen,
 Ketten, Geschirre, Steine, Kohre und sehr vieles andere nach Auktionsgebrauch öffent-
 lich versteigert werden.
Karl Augustin, Notarlehder.

Für die bei unserer Vermählung eingegangenen Glückwünsche
 und Geschenke sagen wir unseren
herzlichsten Dank.
 Helbigsdorf, den 20. Oktober 1909.
Paul Lohse und Frau.


 Ausser Stande, all denen einzeln unsre Gefühle zum Ausdruck
 zu bringen, die uns beim Heimgange unsres geliebten Gatten und
 Schwiegersohnes so reiche Beweise treuer Gesinnung und herzlicher
 Anteilnahme gegeben haben, danken nur hierdurch aus tief-
 bewegtem Herzen
 Schulhaus Unkersdorf, den 22. Oktober 1909.
Frau Martha Frühauf, geb. Possner, und Mutter.

Karpsen, Nale, Schleien
 empfiehlt **Otto Bretschneider,**
 Restaurant „Stadt Dresden“,
 Telephon No. 46.

Karpsen, Nale u. Schleien
 empfiehlt **Max Liebig.**

Holländ. Blumenzwiebeln,
 Wintersalatpflanzen, blühende Topf-
 pflanzen, desgleichen Fest- und
 Trauerbinderei
 empfiehlt in einfachster sowie hochfeinster
 Ausführung **August Zimmormann,**
 Handelsgärtner.

Frisches Schöpfensfleisch
 empfiehlt **Paul Lange, Bahnhöfstr.**

Frisches Schöpfensfleisch
 empfiehlt stets von heute ab **Richard Bretschneider, Fleischermeister.**

In Hauschlachtungen
 und allen gewünschten feinen Wurst-
 waren empfiehlt sich
Max Diersche,
Steinbach bei Helbigsdorf.

Kraut hauptverkauft **213**
Pfützer, Zellaerstraße 39.

Gute Louisen-Birnen
 verkauft **Heinrich Fehrmann.**

Böhmische Braunkohle
 Briketts, Steinkohlen
 offeriert waggonweise
Otto Dönicke, Kohlen
Dresden-A., Bankstr. 6.
 Telefon 1392.
 Niemand verläumt, meine Preisliste zu
 verlangen.

Schlachtpferde
 Kaufe per lebenden Zentner:
 Fleischpferde für 11 Mk., fette Pferde für 12 Mk.
 Nichtlaufende Pferde werden sofort
 per Wagen abgeholt.
Bruno Ehrlich, Deuben.
 Telephon 2074.

Evangel. Arbeiterverein
Wilsdruff u. Umg.
 Nächsten Sonntag, den 24. Oktober,
 abends 8 Uhr,
 im „Weissen Adler“ hier

Vortrag
 des Herrn Pfarrer Dr. Grössel-Röhrsdorf
 über:
„Das Rätsel der Welt“.
 Allseitiges Erscheinen der Mitglieder,
 Männer wie Frauen, wird erwartet; Gäste
 herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Wohltätigkeits-Verein
„Sächsische Fechtschule“
 Sonntag, den 24. Oktober
 nachmittags 4 Uhr

Gründungs- versammlung
 im „Hotel weisser Adler“.
 Hierzu sind alle Bewohner von Stadt
 und Land herzlich eingeladen.
 Die Herren Fechtmeister und Fecht-
 meisterinnen werden gebeten, gesammeltes
 Material mitzubringen.

Geflügelzüchterverein
 für Wilsdruff und Umgegend.
Generalversammlung
 Dienstag, den 26. Oktober, abends
 8 Uhr im „Hotel weisser Adler“.
 Tagesordnung:
 Neuwahl der auscheidenden Vorstands-
 mitglieder.
 Buchtabellen betreffend.
 Anträge.
 Allseitiges Erscheinen der Herren Mit-
 glieder erwünscht.
Der Vorstand.

Volksbibliothek.
 Sonntag geöffnet 11—12 Uhr.

Zur Kopfwäsche
 für Damen und Herren **„Dottona“**,
 bewährt sich vorzüglich
 C. Böhmerters Eisotter-Shampooing-Extrakt.
 1/2 Fl. 1 Mk.
 Zu haben bei **Frisieur Hugo Sörgel.**

Holländische Blumenzwiebeln
 für Töpfe, wie auch fürs freie Land,
 empfiehlt in allen Farben
Ernst Türke,
 Gärtnerei am Bahnhof.